

P. F. W.

Christliche Denck-Sprüche, und Hertzl. Seufzer, Aus der Gesegneten Paßions-Geschichte Des bittern Leidens und Sterbens Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi : zur Betrachtung und Erbauung Auserlesen, und Allen Heylbegehriegen Christen Wohlmeynend angewiesen

[S.l.], 1748

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn837665604>

Druck Freier  Zugang





m
86.

98 p

Fm - 3986.



Christliche
Denck-Sprüche,
und

Herrl. Deufzer,

Aus der Gesegneten

Passions-Geschichte

Des bitteren Leidens und Sterbens
Unsers Herrn und Heylandes

Jesus Christi,

zur

Betrachtung und Erbauung
Auserlesen,

und

Allen Heylbegehrenden Christen
Wohlmeynend angewiesen,

Und zum Druck befördert,

Durch

N. F. W.

J. F. v. H. z. N.

Gedruckt im Jahr Christi 1748.

Im 3986.

Paß. 2. Luc. 22, 2.

Sie furchten sich für dem Volck.

So machen es alle Gewissenlose Leute, aber vor dem Lebendigen, Allgegenwärtigen, Allwissenden, Gerechten und Heiligen **GOTT** haben sie keine Scheu; sondern furchten sich nur vor elenden, nichtigen Menschen. Untersuche dich, ob du nicht auch durch blöde Menschen Furcht oft vom guten abgehalten, und zu Begesung des Bösen angetrieben wirst.

Seuffzer.

Weil die blöde Menschen-Furcht pflegt viel böses anzustiften,
O! so laß dieselbe mir Herz und Seele nicht vergiften.

Ps. 36, 1. 53, 6. Es. 2, 6. Matth. 10, 26, 28.

Paß. 3. Matth. 14, 2.

Ja nicht auf das Fest.

S Ihr heuchlerische Tag- und Zeiten-Wähler! warum bildet ihr euch ein, ihr dürffet nur zu gewissen Zeiten fromm seyn, oder euch vom sündigen enthalten? Da heißt es bey euch: Ja nicht auf ein hohes Fest! Ja nicht auf eine heilige Zeit! Ja nicht auf einen grossen Buß-Tag, Bet-Danck- oder Fast-Tag! Ja nicht auf die Tage, da wir Beichten, oder zum Heil. Abendmahl gehen, &c. Aber nachgehends seyd ihr ärger als zuvor. Wie stehet es hierinnen mit dir?

Seuffzer.

Heuchel-Werck, Tag-Wählerey,

Weit von mir entfernet sey.

1 Mos. 19, 26. Es. 2, 6. 57, 13. Röm. 14, 5, 6. Gal. 4, 10. Col. 2, 16;

Paß. 4.

Paß. 4. Marc. 14, 4.

Was soll doch dieser Unrath ?

Auch die besten Werke und schönste Tugenden frommer Menschen scheinen oft vor anderer Augen ganz unnütze, und verwerfflich, so daß auch zuweilen Christlich-gesinnte Gemüther nicht recht von einander urtheilen können. Gib nur Achtung auf dich, du wirst es erfahren; Drum hüte dich, schnell von andern zu urtheilen. Deine Sünden, dein Geiz, Pracht, Wohl lust, dein liebslicher Zeit-Vertreib sind ein Unrath; Was soll dieser? Wirff ihn hinweg, und aus deinem Herzen hinaus.

Seuffier.

Schenk rechten Unterschied, O Gott, in deinem Licht,
Daß ich aus falschem Grund das Gute schelte nicht.
Luc. 6, 41. Joh. 9, 16. Gesch. 21, 20-23.

Paß. 5. Matth. 26, 18.

Meine Zeit ist herbey kommen.

Alle Sata und Begegnisse deines Heylandes haben nach dem göttlichen Rath ihre bestimmte Zeit. So auch alles, was dir widerfähret. Hast du was zu leiden, so gedencke: Meine Leidens-Zeit ist herbey kommen. Gehet es zum Tod, so gedencke: Meine Sterbens-Zeit ist herbey kommen.

Seuffier.

Was dein Rath hat bedacht auf meine Lebens-Zeit,
Hilff tragen mit Gedult, und mit Gelassenheit.
Spruch. 3, 1. Römi. 12, 11. Eph. 5, 16. Gesch. 2, 23. 4, 28.
1 Petr. 1, 6.

U 3

Paß. 6.

Paß. 6. Matth. 26, 18.

Ich will bey dir Ostern halten.

Nach wie hergklich gern nimmt Iesus seine Wohnung bey uns Menschen, daß er uns seine geistliche Speisen, Gnaden-Schätze, und Heyls-Güter mittheilet. Auch begehrt er oft mit uns zu speisen in seinen dürfftigen Gliedern. Ach! nehme ihn doch auch willig und mit Freuden auf.

Seuffier.

Schlacht des Fleisches Sinn, den alten;
So kan ich recht Ostern halten.

Matth. 25/40. Joh. 14/23. 1 Cor. 5/7.8. Col. 3/5.

Paß. 7. Luc. 22, 19.

Das thut, zu meinem Gedächtniß.

Genießest du das H. Abendmahl, so erfülle doch deinem Iesu auch seine heilige Absicht, daß du unter genauer Prüfung dein selbst und göttlicher Traurigkeit über deine Sünden, deines Heylandes, das ist, seiner Person, seines Amtes, seiner Lehre, Lebens, Leidens, Tods, Versöhnung, Erlösung etc. mit Freuden und Liebe, mit Danken und Beten, ja mit deinem ganzen Lebens-Wandel in stetiger Nachfolge, und sehnlichem Verlangen nach ihm heiliglich gedenckest, so wird er auch deiner im besten gedencken, und dich mit sich selbst sättigen.

Seuffier.

Komm ich zu deinem Liebes-Mahl, so wollst du Gnade schencken.
Daß ich nach deines Geistes-Sinn thun deiner recht gedencken.

Es. 44/21. 1 Cor. 11, 23-32. Neh. 13/31. Ebr. 12/3.

Paß. 8.

Paß. 8. Joh. 13, 7.

Was ich thue, das weiffest du jetzt
nicht, du wirst es aber hernach
erfahren.

Gedencke oft an dieses Wort deines Jesu, un-
ter allen deinen, oder anderer Zufällen, und
Begebnissen, bey denen du die Ursach und End-
zweck nicht gleich begreifen kanst. Zu seiner Zeit
wirst du alles erfahren und einsehen. Indessen
murre nicht, sondern seye still und gelassen. Was
der Herr thut, ist allezeit wohlgethan.

Seuffier.

Wenn ich nicht jederzeit den Endzweck kan ersehen,
Von dem, was du thust, so gib mir solchen Sinn,
Der alles, alles laß in aller Stille geben,
Nach deinem Rath, und glaub, das beste sey darinn.
Ps. 4, 4. Es. 28, 29. Gesch. 10, 24. Phil. 1, 9.

Paß. 9. Joh. 13, 8.

Werde ich dich nicht waschen, so
hast du keinen Theil an mir.

Begehrest du an Christo, an seiner Gerechtigkeit,
und an allen erworbenen Gnaden- Schätzen
und Heyls- Gütern Theil zu haben, so mußt du
nothwendig von deinem Sündentrost gereinigt
werden. Es wird in das Himmlische Jerusalem
nichts Unreines eingehen.

Seuffier.

Ach wasche mich von Sünden hier,
So hab ich wahren Theil an dir.
Ps. 51, 4, 9. Es. 1, 16. Sprüchw. 30, 12. Ebr. 12, 14.

A 4

Paß. 10.

Paß. 10. Joh. 13, 8.

Nimmermehr solt du mir die Füße waschen.

Unsere Gedancken sind nicht Gottes Gedancken. Und wann schon unsre Urtheile über Göttliche Wercke, Rath, Vorsehung, Verhängniß, Regiment, &c. oft den besten Schein haben, so sind dieselbe doch denen verborgenen göttlichen Absichten nicht allezeit gemäß, drum seye nicht schnell, oder frech über Göttliche Wercke oder Wege zu urtheilen. Man fehlt gemeinlich. Demuthsübungen aus eigenem Sinn, und selbst-erwählter Gottesdienst taugen auch nichts.

Seuffier.

Diemeil mein eigner Sinn von deinem Sinn oft weicht,
So straffe mich so lang, bis er dem deinen gleichet.

1 Sam. 15, 19-23. Es. 40, 13. 55, 8. 9. Röm. 11, 33. 34.

Paß. 11. Joh. 13, 12.

Ihr seyd nicht alle rein.

Prüfe dich, ob man dich auch unter die Reinen zählen dürffe. Diese werden von ihren Sünden gereiniget, so wohl durchs Blut, als durch den Geist Christi, so wohl in der Rechtfertigung, als in der Krafft eines lebendigen und thätigen Glaubens. Ach daß in den Gemeinden der Christen nicht so viele unreine gefunden würden.

Seuffier.

Laß mich mit deinem Blut und Geist gereinigt werden,
Damit ich sey gerecht und heilig noch auf Erden.

Joh. 14, 4. Ps. 51, 9. Sprüchw. 30, 12. Es. 1, 16. 1 Joh. 1, 9.

Hebr. 9, 11-14.

Paß. 12.

Mat. 12, Joh. 13, 12.

Wisset ihr, was ich euch gethan habe ?

Christus ist dein Schöpffer, Erhalter, Versorger, Versöhner, Erlöser. Er hat dir schon oft durch sein Wort und Geist geruffen. Dich bisher mit grosser Gedult bey deinen Sünden getragen. Ein Exempel zur heiligen Nachfolge gegeben. Er möchte dich gern von Sünden reinigen, dein Leib und Seele heiligen, und endlich ewig verherrlichen; Glaubst du das, und weisst du, was er dir guts gethan?

Seuffier.

Ich offenbare mir durch deines Geistes Licht,
In meiner Seelen Grund, was du an mir gethan,
Dass ich der Dankbarkeit niemahls vergesse nicht,
Vielmehr dich preis, so lang ich Athem holen kan.

Pf. 103, 1. 6. 116, 7. Ef. 5, 4. Hos. 6, 4. 14, 3. Gesch. 10, 38.

Mat. 13. Joh. 13, 14.

Ein Beyspiel hab ich euch gegeben.

Stelle dir in allem deinem Thun und Lassen, und in allem Creuz und Leiden, das Exempel des Lebens und Leidens, der Worte, Thaten und Tugenden deines JESU immer vor, damit du nicht der Welt, sondern ihme nachfolgen, und deinen ganzen Wandel nach seinem heiligen Vorbild einrichten mögest.

Seuffier.

Mein JESU! wie du hast ein Beyspiel mir gegeben,
So bilde mich nach dir in meinem ganzen Leben.

Joh. 13, 15. Hebr. 12, 2. 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

¶ 5

Mat. 14

Paß. 14. Joh. 13, 17.

So ihr solches wisset, selig seyd ihr;
so ihrs thut.

Ehäter, Ehäter, und nicht nur gern- und viel-
wissende will Christus im Christenthum ha-
ben; Darum bleibe nicht stehen bey der blossen
Wissenschaft, sondern bringe die erkannte Wahr-
heit auch in eine heilige Übung, so kan man dich
selig preisen.

Seuffzer.

Die bloße Wissenschaft
Bringt keine Lebens-Kraft;
Drum soll in mir zu allen Zeiten,
Mein Wissen auch die That begleiten.

Matth. 7, 21-27. Jac. 1, 22-25.

Paß. 15. Joh. 13, 18.

Der mein Brod isset, der tritt mich
mit Füßen.

So gehet es oft in der Welt! denen wir am
meisten guts gethan, die werden oft unsere
Lasterer, Verräther, Diebe, und ärgste Feinde.
Laß dichs nicht befremden, wann dir etwan der-
gleichen widerfähret. Sienge es deinem Jesu
selber nicht besser. Hüte dich nur, daß du gegen
deinen Wohlthätern keine solche Bosheit verü-
best, sonderlich gegen GOTT, dessen Brod du
täglich issest.

Seuffzer.

Von dir kan Leib und Seel das Lebens-Brod genießen,
Hilf! daß ich nimmermehr dich trete mit den Füßen.

5 Mos. 32, 6. Ps. 41, 10. 55, 13-15. Ebr. 10, 29.

Paß. 16.

Paß. 16. Joh. 13, 20.

Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf.

Christus und seine getreue Diener, ja alle wahre Christen stehen für einen Mann, was diesen gutes oder böses erwiesen wird, nimt Er auf, als hätte man es Ihm selbstem gethan. Heisse deinen Jesum in seinen Gliedern mit Freuden bey dir willkommen seyn. Er vergilt die Guthaten gar reichlich. Wehe aber denen Unbarmherzigen, und Geizigen.

Seuffzer.

Es muß in meiner Seel sich alles recht bequemen,
Dich, und was von dir kommt, mit Freuden aufzunehmen.

Matth. 10, 40. 25, 40. Luc. 10, 16. Ebr. 6, 10.

Gesch. 9, 4. 5.

Paß. 17. Joh. 13, 21.

Er ward betrübt im Geist.

Christus wird noch auf den heutigen Tag im Geist der Seinigen innigst betrübt, so oft sie gewahr werden, daß man wider die göttliche Warnungen und Drohungen dennoch die Bosheit muthwillig treibet und ausübet. Hast du hierinnen auch Gemeinschaft mit deinem traurigen Jesu? Allermeist prüfe dich, ob du auch einmahl im Geist über deine Sünden betrübet worden.

Seuffzer.

Wann ich sehe böses üben,
So laß michs im Geist betrüben,
Und das gute brünstig lieben.

Pf. 119, 158. Et. 9, 4. Jer. 9, 1. Röm. 9, 2. 2 Cor. 2, 3. Ebr. 4, 30.

Paß. 18.

Paß. 18. Luc. 22, 21.

Die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tisch.

Solche Klage führet Jesus über alle heuchlerische Communicanten, welche bey ihrem beharrlichen Sünden-Wesen lauter Judas-Brüder und Schwestern sind. Prüfe dich, wie du zu dem Tisch des HERRN zu kommen pflegest. Traue auch nicht jedermann, dann die Welt ist voller Verräther, und oft sind deine eigene Haus- und Tisch-Genossen die ärgste.

Geuffzer.

Nach mache doch mein Herz von allen Sünden frey,

Daß ich bey deinem Tisch kein Judas-Bruder sey.

Ps. 41, 10. Matth. 10, 36. I Cor. 11, 27, 29. Hebr. 10, 29.

Paß. 19. Matth. 26. 25.

Bin ichs, Rabbi ?

So frech wird ein Mensch, wenn er das Zeugnis seines Gewissens, und die Göttliche Allwissenheit, auch die angedrohetete Straffen verachtet, und hindtansetzet, daß er gegen andere noch trocket, als wäre er ganz unschuldig, und hätte keine Gefahr, da er doch würcklich vom Satan in seinen Stricken gefangen geführt wird. Hüte dich vor einer solchen unverschämten, Gott- und Gewissenlosen Huren-Stirn.

Geuffzer.

Was frech und unverschämt nur kan genennet werden,

Das sey von mir entfernt so lang ich leb auf Erden.

Jer. 31, 3. 9/2. Sprüchw. 6, 19. 19/5. Spr. 41, 17-29.

Paß. 20.

Paß. 20. Joh. 13, 27.

Der Satan fuhr in ihn.

S Ihr Menschen-Kinder! wie gefährlich ist unser Stand! Der Satan kan uns, wo nicht leiblich, doch geistlich besitzen, und uns das böse in unser Herz einblasen, wann wir meynen, er sey weit von uns entfernet. Ja er speyet die Lügen-Gedanken ins Herz: Er sey gar nicht, wann er eben am mächtigsten in dem ungläubigen Sinn herrschet. Drum wache über dein Herz, und widerstehe dem Versucher.

Seuffzer.

Mein JESU! ach verschließ selbst meine Herzens-Thür,
Daß Satan seine Werk nicht treiben könn in mir.

1 Sam. 16, 14. 1 Kdn. 22, 21. 22. 2 Cor. 4, 4. Eph. 2, 2.

Paß. 21. Joh. 13, 27.

Was du thust, das thue bald.

Wem Güte und Ernst, Ermahnung und Warnung, Zucht und Straffe verlohren, den muß man endlich leyder! in seiner Bosheit verderben sehen. Du aber, dencke fleißig an diß Wort, wann du in deinem Amt oder Christenthum etwas gutes vornimmst, oder zu thun hast. Thue es bald, sonderlich schiebe die Buß nicht auf; wer weißt, wie lang du noch Zeit hast.

Seuffzer.

Ach lasse mich doch nicht in solchen Sinn verfallen,
Der ohne Fühlung läßt dein Warnungs-Wort erschallen,

Wann aber was zu thun im Amt und Christenthum,

So hilf, daß es gescheh alsbald zu deinem Ruhm.

Rom. 12, 7. 2 Tim. 3, 13. 1 Petr. 4, 10. 11. Offenb. 22, 11.

Paß. 22.

Paß. 22. Joh. 13, 30.

Judas gieng alsbald hinaus, und es ward Nacht.

Der Satan läßt den lieben Seinen keine Ruhe. O unglückselige Leute, die ihr von ihm immer fortgetrieben werdet, eure böse Anschläge zu bewerkstelligen. Absonderlich aber ist denen Kindern der Finsterniß, die Finsternuß lieb und angenehm, zu Ausübung ihrer Bosheiten. Judas hat an denen Nacht-Schwärmern viele Brüder. Lauffe nicht mit ihnen.

Seuffier.

Dieweil der Satan läßt den Seinen keine Ruh,
Und sie gleich als am Strick dem Bösen führet zu,
Ach so bewahre mich vor seiner List und Nacht,
Und halte über mich, gleich einem Hüter, Wacht.

Pf. 36, 5. Sprüchw. 4, 14. 16. Syr. 13, 32.

Paß. 23. Luc. 22, 26.

Der Fürnehmste soll seyn wie ein Diener.

Die Demuth wird allenthalben, und auf allerley Weise durch deines JESU Wort und Exempel eingeschärfft. Hieran fehlt dir noch vieles. Diene gern, auch so gar dem Geringsten mit deinen Gaben, und scheue keine Verachtung. Deinem JESU gehört die Ehre, du aber freue dich, wo du nur sein Diener und Werkzeug seyn darffst.

Seuffier.

Zier mich mit Demuth aus und Herzens-Niedrigkeit,
Daß ich in deinem Dienst such meine Ehr und Freud.

Pf. 131, 1. Syr. 3, 18. 21. Rom. 12, 16.

Paß. 24.

Paß. 24. Luc. 22, 27.

Ich will euch das Reich bescheiden, wie
mir es mein Vatter beschieden hat.

Bist du ein aufrichtiger Jünger des HERRN
JESU, so freue dich, du wirst eine könige-
liche Crone tragen dörrffen. Aber gehe mit deis-
nem JESU den Creutz-Beg, auf diesem fins-
dest du endlich das Reich der ewigen Glorie und
Herrlichkeit. Wohl dir, so du mit Christo,
und um seinetwillen leidest.

Seuffier.

Diweil du untern Leidest,
Dein Reich mir hast bescheidest,
So führ mich nur die Creuzes-Bahn,
Daß ich gelang in Canaan.

Luc. 12, 32. Gesch. 14, 22. Rom. 8, 29. 2 Tim. 3, 11.

Paß. 25. Joh. 13, 33.

Ich bin noch eine kleine Weile bey
euch.

Bedencke, überlege, und berechne fein auch nach
dem Exempel deines Heylandes fleißig die klei-
ne Weile, oder die Kürze deiner Lebens-Zeit; ja
bedencke, ob nicht dein JESUS mit seinem
Wort nur noch eine kleine Weile bey uns blei-
ben werde.

Seuffier.

Hier bleib ich eine kleine Weile,
Bleibst du nur eine kleine Weile,
So hoff, daß ich stets zu dir eile.

Ps. 39, 6, 7. Ps. 9, 12. Amos 8, 11, 12. Joh. 12, 35.

Ap. Gesch. 14, 15.

Paß. 26.

Paß. 26. Joh. 13, 35.

Darbey wird jedermann erkennen, daß
ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter
einander habt.

Liebe, ja Liebe, hergliche, brüderliche, schwesters-
liche, allgemeine ist das Kennzeichen wahrer
Christen. Ach wie kalt, wie tod ist das Christen-
thum hierinnen! Trägst du auch diese Lieberey,
und hältst du vornehmlich viel auf die Frommen,
wann sie schon bey denen Welt-Kindern verachtet
und verhasset sind?

Seuffzer.

Gegen allen, die dich kennen,
Lasse mich in Liebe brennen.

Joh. 15, 12. 1 Joh. 2, 9 = 11. 3, 18. 4, 20, 21.

Paß. 27. Joh. 13, 36.

Du wirst mir hernachmals folgen.

O! daß du, wie Petrus, auch von deinen Sün-
den = Fällen recht aufstündest, und dich mit
allen nöthigen kräftigen Wirkungen des Geistes
erfüllen ließest, damit du deinem Jesu im Leben,
und Leiden beständiglich nachfolgest. Oder bist
du schon in diesem guten Stand? Einmahl! man
muß Christo nur nachfolgen, Er hat schon lang
mit uns Gedult getragen.

Seuffzer.

HERR JESU fülle mich mit deines Geistes Kräften,
Daß ich nachfolge dir in heiligen Geschäften.

Evr. 6, 33. 24, 32. Matth. 16, 24. Joh. 10, 27.

Paß. 28:

Vas. 28. Joh. 13/36.

Ich will mein Leben bey dir lassen.

Wuch bey redlichen Seelen kan oft die gute Meinung und Resolution grösser seyn, als die Kraft. Hüte dich vor eigenen Einbildungen, oder schnellen, und vermessenem Resolutionen, sonst bist du dem Fall gar nahe. Gott muß in uns würcken, das Wollen, und das Vollbringen unter heiliger Furcht und Zittern nach seinem Wohlgefallen. Siehe aber ja zu, daß es bey dir auch dahin komme, daß du das Leben bey Jesu lasset, oder lieber das Leben, als Jesum lasset. Das kan seyn, und das muß auch seyn.

Seuffzer.

Schenk mir des Geistes Krafft die Sünde so zu hassen,
Daß ich auf deinen Winck das Leben konne lassen.

Ruth. 1, 26. 17. Syr. 3, 26. 30. Luc. 9, 24. Gesch. 21, 13.

Vas. 29. Luc. 22, 31.

Satanas hat euer begehrt.

Denen Frömmsten setzt der Satan am meisten zu. Wache, bette, streite, so wirst du ihn besiegen, er kan nicht mehrers, als ihm von Gott zugelassen; Dieser ist treu, und wird dich nicht lassen über Vermögen versuchen.

Seuffzer.

Wann mir das Heer der Finsterniß mit List und Macht zusetzet,
So halte mich in deinem Schutz, daß ich bleib unverlezet.

Hieb 1, 1, 2, 1. 7. Offenb. 12, 30.

B

Vas.

Paß. 30. Luc. 22, 32.

Ich habe für dich gebeten.

Welch einen treuen Hohenpriester haben wir an unserm Jesu! Ach wo hätte uns der Feind schon hingebracht, wenn er für uns nicht bettete. Freue dich hierüber, und gründe die Versicherung von Erhörung deines Gebets auf diese allertheuerste Fürbitt deines Jesu.

Seuffzer.

Mein Hohenpriester höre nicht auf für mich zu betten,
Daß mich des Feindes Fuß nicht unter sich könn treten.

Röm. 8, 35. Hebr. 7, 25. 9, 24. 1 Job. 2, 1, 2.

Paß. 31. Luc. 22, 32.

Wann du dich bekehrst, so stärke deine Brüder.

Sihe! es ist der Bekehrten Pflicht und Schuldigkeit, auch andere zu Christo zu weisen, oder in dem Guten zu stärken; Was findest du bey dir von diesen beyden Stücken? Bist du wahrhaftig bekehrt? Und was hat dein Bruder, oder Nächster für eine Aufmunterung und Stärkung von dir im Guten? Bist du vielleicht ihm hinderlich oder ärgerlich?

Seuffzer.

Ach setz mich auch in Stand, die Brüder auch zu stärken,
Mit Worten voller Kraft, und rechten Tugend- Wercken.

Ps. 51, 15. Hebr. 3, 13. 10, 24. Col. 3, 16. 1 Eßß. 5, 11.

Paß.

Paß. 32. Luc. 22, 35.

Habt ihr auch je Mangel gehabt.

Christus läſſet die Seinigen nicht Hungers ſterben. Er verſorgt ſie leiblich und geiſtlich, daß ſie keinem Mangel haben, an irgend einem Gut. Erachte nur am erſten nach dem Reich Gottes; Halte es ernſtlich mit ihm, traue ſeinen Verheiſungen, warte deines Berufs unter herglichen Gebet, und laß ihn ſorgen, du wiſt es erfahren.

Seuffzer.

Laß mich dein Schäfelein ſeyn in deiner treuen Hut,
So bin ich wohl verſorgt mit dir, dem Höchſten Gut.
Pf. 34, 11. 23, 1. Sprüchw. 1, 33. Joh. 14, 18. Ebr. 13, 5.

Paß. 33. Luc. 22, 37.

Er iſt unter die Ubelthäter gerechnet.

Auch vor Gottes Gericht iſt ſolches wahrhaftig an deinem Jeſu geſchehen; Dahero iſt er der Sünden-Bürg, und der rechte Sündens-Büſſer. Solches glaube, darüber freue dich, deſwegen dancke ihm, und ſündige hinfort nicht mehr.

Seuffzer.

Der Ubelthäter Zunft hat man dich angeſellet,
Laß mich, O JEſU, dort zur Rechten ſeyn geſtellet.
Eſ. 53, 12. Matth. 5, 10-12. Joh. 18, 30. Rom. 4, 25.

Paß. 34. Marc 14, 27.

Ihr werdet euch alle an mir ärgern.

Ach! wie bald iſt es geſchehen, daß auch gutwillige Seelen zur Zeit der Verſuchung ſich an dem verachteten und verworffenen Jeſu, an ſeiner Leh-

B 2

ſe,

re, Leben, Creutz, Gliedern, zc. ärgern. Drum bitte um göttlich Licht und Krafft, deinen gecreuzigten JESUM mit Verläugnung der Vernunft in seiner Niedrigkeit recht zu erkennen, und in allen Zufällen ohne Unterlaß, und ohne Anstoß beständig bey ihm auszuharren.

Seuffzer.

Hilff JESU! daß ich stets ohn Anstoß bey dir halte,
In der Versuchungs-Stund, biß ich im Tod erhalte.
Es. 52, 13. 14. Matth. 11, 6. 15, 12. 1 Cor. 1, 23. 24.

Pas. 35. Marc. 14, 30.

Du wirst mich verläugnen.

Dein JESUS erkennet in dem Licht seiner göttlichen Allwissenheit auch das Zukünftige. Erkennet auch dein Herz besser, als du selbst. Was meynstu, was er von dir sehe, daß du noch inskünftige thun wirst: Ach hüte dich doch ernstlich vor allen Sünden; dann sie sind nichts anders, als eine Verläugnung der Lehre, und des Lebens deines JESU.

Seuffzer.

Mein JESU du wirst mir ja so viel Krafft zueignen,
Daß ich dich nimmermehr auf Erden mög verläugnen.
Sprüchw. 30, 9. Matth. 10, 33. 2 Tim. 2, 12. Offenb. 3, 8.

Pas. 36. Marc. 14, 34.

Meine Seele ist betrübt biß in den Tod.

Sünde! du entsetzlicher Breuel, und abscheuliches Gift! was unsägliche Betrübniß, Angst, und Bangigkeit hast du meinem unschuldigen JESU verursacht! Ach! daß auch du, o lieber Mensch! eine recht göttliche Traurigkeit über deine Sünden

den

den in deiner Seelen fühletest, und dieselbe in die recht getödtet, und abgeschaffet würde.

Seuffier.

Weil deine Seel durch meine Sünd betrübt war bis in Tod,
So tödt in mir der Sünden-Gift, daß ich recht leb in Gott.
Ps. 42. 4. Röm 6, 2. 14. 2 Cor. 7, 8. 11. Ebr. 5, 7.

Vas. 37. Luc. 22, 42.

Nicht mein Will, sondern dein Will geschehe.

Nechte Gelassenheit in den Willen Gottes nimt die innerliche Unruhe hinweg, und setzet die Seele in einen stillen Frieden. Lerne doch auch nach dem Fürbild deines Herrn und Meisters deinen Eigensinn brechen und verläugnen, sonderlich, weil der so böse, und eine Quelle aller Plagen ist.

Seuffier.

Verbrich durch deine Krafft in mir den Eigen-Willen,
Damit ich lerne recht den deinen zu erfüllen.
1 Mos. 4, 17. Gesch. 21, 14. Gal. 5, 17. 24.

Vas. 38. Marc. 14, 37.

Vermöchtest du nicht eine Stunde mit mir zu wachen.

Wie faul und träg ist doch unsere Natur im geistlichen, hingegen wie lustig und munter in weltlichen Dingen. Die Erfahrung lehret es täglich. Wie stehts bey dir? Sonderlich mag man diß Wort zu deiner Bestrafung und Beschämung gebrauchen, wenn du ein fauler Kirchen-Schlaffer bist: Vermöchtest du nicht eine Stunde mit deinem Prediger und andern fleißigen Zuhörern zu wachen.

Seuffier.

Zum heiligen Wachen, Bey geistlichen Sachen,
Wollst münter uns machen.

Es. 26, 9. 1 Cor. 16, 13. Col. 4, 2. Offenb. 3, 3. 16, 15.

Paß. 39. Matth. 26, 41.

Wachet und bethet, daß ihr nicht in Ansechtung fallet.

Wist du ein wahrer Jünger Jesu, so schicke dich zur Ansechtung, dann an solchen wird es dir weder von aussen noch von innen fehlen. Wilt du aber unter solchen bestehen, so brauche geistliche Wachsamkeit, und herzliches Gebett, als die sicherste Mittel.

Seuffier.

Wann mich Versuchung will betretten,
So hilf mir wachen und auch betten.

1 Cor. 10, 12. 1 Petr. 5, 8.

Paß. 40. Matth. 26, 41.

Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Auch wahre Glaubige haben zwey widerwärtige Quellen in sich, woraus ihre Actiones oder ihre inn- und äusserliche Wercke können herfließen, nemlich Fleisch und Geist, daß der Geist in ihnen über das Fleisch herrschet. Lerne dich dahero selbst kennen, was in dir seye: Hüte dich vor dem Trieb des fleischlichen Sinnes, folge dem Geist, erneuere täglich den Sinn des Geistes, wache über dich, und demüthige dich desto mehr, weil das Fleisch auch noch in dir wohnet.

Seuffier.

Zerfür des Fleisches Lust-Begier,

So herrscht des Geistes Kraft in mir.

Gal. 5, 16-25. Job. 31, 6. Ebr. 12, 1. Eph. 4, 23. Röm. 6, 12.

Paß. 41. Luc 22, 44.

Er rang mit dem Tod und betet heftiger.

Welch ein Trost! der Fürst des Lebens hat mit dem ewigen Tod gerungen, und denselben überwältiget. Eystriges Beten und Seuffzen ist das bewährteste Mittel wider alle Nöthen, auch die Todes = Noth. Ringe du auch in Christi Kraft wider deinen eigenen Sünden = Tod, biß das geistliche Leben, das aus Gott ist, sich recht in dir offenbahre. Je grösser Noth, je heftiger muß man betten.

Seuffzier.

Hilff mir den Sünden = Tod durch deine Kraft bewingen,
Daß sich dein Leben zeig bey mir in allen Dingen.
Ebr. 12, 4. 2, 14. Hof. 13, 14. 1 Cor. 15, 55 - 57.

Paß. 42. Luc. 22, 45.

Was schlaffet ihr? Es ist genug.

So spricht der Geist Christi heut zu Tag alle schlummernde Stände an in der Christenheit. Ihr Prediger, ihr Obrigkeit, ihr Haus = Leuthe! Was schlaffet ihr? Sonderlich ihr Unbefehete, die ihr in eurem Sünden = Tod schnarchet, was schlaffet ihr? Wachet einmahl recht auf! Es ist genug, sündiget fort nicht mehr. Bist du schon in wahrer Herzens = Busse aufgewacht?

Seuffzier.

Nach laß in jedem Stand diß Wort mit Macht erschallen:
Was schlaffet ihr? Wacht auf! wollt ihr mir wohlgefallen.
Matth. 13, 25. Epb. 5, 14. 1 Epeff. 5, 6. Sprüchw. 6, 6 - 11.

B 4

Paß. 43.

Paß. 43. Joh. 18, 4.

Wen suchet ihr?

D ihr Christen in allerley Ständen! euch fragt man, wen suchet ihr? Eure Antwort ist gemeinlich bald fertig. Wir suchen Jesum, den Gekreuzigten. Aber prüfet euch, obs auch wahr sey? Ich sorge, bey denen meisten wird es nicht wahr seyn, dann das grösste Element bey ihnen ist zeitliche Ehr, grosses Gut und Geldt, Geiß und Wohl lust, worinnen sie leben aber das Nothwendige suchen sie nicht.

Seuffier.

Wann dich der Heuchler Schaar nur sucht in äussern Kindern,
So lasse dich von Gott im Grund der Seelen finden.
Ps. 27, 8. 105, 3. Sprüchw. 8, 17. Rom. 10, 6. 7. 8, 20.

Paß. 44. Matth. 26, 50.

Mein Freund! warum bist du kommen?

Glaube, daß dich auch die Ansprach des HERRN JESU an dich seye, wann du zum Gebett, Tauf, Predigt, Beicht, Abendmahl 2c. kommest. Und bedencke, was du ihme nach der Wahrheit antworten köntest.

Seuffier.

Laß mich an keinen Ort in meinem Leben kommen,
Zuwider deiner Ehr, mein- und des Nächsten Frommen.
Hiob 1, 7. Ps. 41, 6. 10. Pred. 4, 17. 1 Cor. 11, 17.

Paß. 45. Luc. 22, 48.

Verräthest du des Menschen Sohn.

Du Heuchler! dein äusserlicher Schein ist nicht besser, als die Verrätherey wider Christum,
und

und deine Falschheit gegen fromme Kinder Gottes sind lauter Judas-Lücke, worinnen du Christum selber angreiffest. Bessere dich; Es wird doch endlich alles von dir offenbar, und verrathen werden.

Seuffier.

Laß durch den bösen Feind mich niemahl so bestrecken,
Dem Frommen Leyd zu thun mit falschen bösen Lücken.

Jer. 9/4. Mich. 7/5. 6. Obad. v. 7. Matth. 25, 40. Gesch. 7/52.

Paß. 46. Luc. 22, 49.

Sollen wir mit dem Schwerdt dreinschlagen?

Der Zorn des Menschen thut nicht, was recht ist vor Gott; und der blinde Religions-Eifer will immer gegen dem Nächsten wider Christi Sinn mit Gewaltthätigkeit, und Zwangs-Mitteln drein fahren. Wort, Kreuz, Gebet, sind die beste Waffen in Christi Reich, und kein Schwert-Streich. Mercke, lieber Christ, die Antichristische Griffe.

Seuffier.

Ich dämpf den Zäst des Zorns in mir mit deiner Liebe,
Damit ich keine Rach an meinem Feind ausühe.

Sprüchw. 29/8. Syr. 28/1. Jac. 1/19. 20. 2 Cor. 10/4.

Paß. 47. Joh. 18, 11.

Soll ich den Kelch nicht trincken, den mir mein Vatter gegeben hat?

Wie so willig und ungezwungen hat doch dein Jesus sein Leiden, Kreuz, und Tod nach dem heiligen Rath seines himmlischen Vatters übernommen und ausgestanden, und das zu deinem Besten.

B s

besten. Soltest du ihm dann hierinnen nicht nachfolgen? Es ist ein Kelch der seinen Boden zeigt, und was dir der Vater gibt, kan nicht böß seyn. Wo gibt ein Vater seinem Kinde Gift.

Seuffier.

Hilff uns, so williglich den Leidens-Kelch zu trincken,
Wie du getruncken hast auf deines Vatters Wincken.

Ps. 116, 13. Matth. 20, 23. Joh. 21, 22. 1 Petr. 4, 19. Luc. 11, 17.

Paß. 48. Matth. 26, 54.

Es muß also geschehen.

Du Frommer, freue dich! Alle göttliche Gnaden-Verheissungen werden an dir erfüllet werden; Aber du Gottloser, zittere, auch an dir werden die göttliche Zorn-Drohungen, wann du es nicht glauben wilt, pünctlich in die Erfüllung gehen.

Seuffier.

Laß mir dein Gnaden-Wort in die Erfüllung geben,
So darf ich ewiglich dir zu der Rechten stehen.

Es. 34, 16. Es. 12, 21. 28. Hab. 2, 3. 4.

Paß. 49. Luc. 22, 53.

Diß ist eurz Stunde, und die Macht der Finsterniß.

Die Gottlose haben ihre Stunde oder Zeit, da Gott ihren Muthwillen zuläßt; Aber es ist nur eine Stunde. Ach! wie kurz währt die Freude ihres Muthwillens! und wie sind sie benebst in so jämmerlichem Zustand! Sie stehen unter der Herrschafft des Satans, unter der Gewalt der Kräfte der Finsterniß, und tragen eine lebendige Hölle in sich herum, sonst würden sie nicht so böß

boßhaftig wider den H E R R N sich aufsehnen.
Wohl dir, so du dich von der Finsternuß zum
Licht bekehrst.

Seuffier.

Die Nacht der Finsternuß ist groß,
Rach uns davon O J E S U loß!
Matth. 4, 16. Col. 1, 12, 13. Epb. 5, 8.

Paß. 50. Matth. 26, 56.

Da verliessen ihn alle Jünger.

W er darff sich auf Menschen verlassen, wann sie
schon das beste versprechen. Sie sind ein
nichtiger Grund auf Sand; wer auf diesen bauet,
der wird zu Schanden. Du aber verlasse J E
sum nicht, wann es schon zum Creuz gehet, sondern
harre aus bey ihm bis ans Ende.

Seuffier.

H E R R J E S U schenke Krafft dich nimmer zu verlassen,
Wann gleich zum Leiden geht auf dieser Pilger-Strassen,
Dabeu vermahre mich, damit ich niemabls bau
Auf Menschen-Gunst und Hülf, und dir allein vertrau.
Jer. 2, 13. Matth. 19, 27-29. Luc. 8, 13. Offenb. 2, 4.

Paß. 51. Joh. 18, 14.

Es wäre gut, daß ein Mensch würde
umgebracht für das Volck.

E s ist freylich gut, ja alle geistliche und himmlis
sche Güter sind darmit erworben worden, daß
J E s u s für das Volck, für mich, dich und uns alle
gestorben. Mißbrauche diesen Trost nicht, son
dern freue dich darüber so, daß du deinem J E s u zu
lieb alles wieder aufopfferst, auch bis zum Tod.

Seuffier.

Erwürgtes Lamm du bist auch mir zum Heyl gestorben,
Auch mache wieder gut, was in mir ist verdorben.
Joh. 11, 50. 2 Cor. 5, 15. 1 Petr. 4, 1, 2. 1 Joh. 2, 2.

Ps. 52. Job. 18, 20.

Ich hab frey öffentlich geredt für der Welt.

Mit der Wahrheit darff man sich nicht schämen, oder scheuen, ob schon die Welt solche nicht leiden kan. Lieber Mensch! Lerne, bekenne, vertheidige, und übe die Wahrheit vor der Welt bis in deinen Tod. Nur recht frey, ohne Menschens Furcht, oder Schalkheit.

Seuffier.

Was du hast vor der Welt frey öffentlich bezeuget,
Darauf sey auch mein Herz mit ganzem Herz geneiget.
Ps. 119, 46. Syr. 4, 33. Matth. 10, 27. Röm. 1, 16.

Ps. 53. Job. 18, 23.

Hab ich übel geredt, so bewewe es.

Schleicher und Spötter, so denen wahren Frommen alles Herzeleid anthun, meynen oft, man dürffe sich wider ihre Bosheit nicht verantworten oder rechtfertigen. Weit gefehlt! man darff ihnen wohl zum Zeugniß des guten Gewissens, zu Rettung der Unschuld, auch zu Beschämung der Bosheit das Maul voll geben, und stopffen.

Seuffier.

Wann mich der Spötter Hauff bald hier bald da will ropffen,
So lehr mich ihm das Maul mit aller Klugheit stopffen.
Tit. 1, 11. Gesch. 16, 35-40. Sprüchw. 26, 5.

Ps. 54. Job. 18, 23.

Hab ich recht geredt, was schlägst du mich.

Swann die Maul-Christen die Obrigkeit nicht fürchten müßten, sie schlägen mit Säusten auf die Frommen. Laster-Zungen geben auch harte Streiche. Ist dein Nächster unschuldig, was lästest

sterst

sterst du ihn? Leidest du aber unschuldig dergleichen Laster, Streiche, so halte es vor eine Ehre, und laß lästern so lang man will; Lasterer werden selten anders.

Seuffier.

Wenn mich die Laster-Zung hart schläget, beißt und drückt,
So hilff, daß ich ausbarr, bey dir ganz unverrückt.

Es. 58, 4. Jer. 20, 2. 37, 15. Sprüchw. 18, 5. Gesch. 23, 2.

Paß. 55. Luc. 22, 58.

Du bist auch der Einer.

Bist du ein wahrer Jünger und Nachfolger Christi, so werden die Welt-Kinder solches bald an deinen Worten und Wercken mercken, dich deswegen anpaffen, und nicht unter ihnen leiden können. Die Erfahrung bekräftigt solches täglich.

Seuffier.

Stärck mich in deiner Jüngerschaft,
Werd ich gleich von der Welt bestraft.
1 Kdn. 18, 17. Weißb. 2, 12 - 20. Lob. 3, 20.

Paß. 56. Matth. 26, 73.

Deine Sprach verrätthet dich.

Der innerliche Zustand deines Herzens verrätthet sich durch deine äusserliche Sprach, so daß man leichtlich aus deinen Worten, Redens-Arten und Gesprächen urtheilen kan, ob du einen Christlichen oder unchristlichen Sinn habest. Durch die Wort sihet man dein Herz.

Seuffier.

Laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen,
Daß man auch deinen Sinn aus meiner Sprach könn sehen.

Spr. 28, 28. Matth. 12, 34 - 37. Eph. 4, 29.

Paß. 57.

Paß. 57. Matth. 26, 74.

Ich kenne seyn nicht.

Wie viele findet man im gemeinen Hauffen bey Vornehmen und Beringen, denen Christus ein unbekannter Gott ist. Da man sich so aufführet, als hätte man niemahlen nichts von Christo, von seiner Lehre, und von seinem Leben gehört. Was düncket dich um Christo? Kennest du ihn, als einen Herzens-Jesum an seiner Stimme im Geist? Hörest und folgest du dieser?

Seuffzer. |

Du bist bey Vielen noch ein unbekannter Gott,
Ach offenbahr dich mir, daß ich nicht werd zu Spott.
Matth. 23, 29. Gesch. 17, 23. 1 Cor. 5, 34. Tit. 1, 16.

Paß. 58. Matth. 26, 75.

Er weinete bitterlich.

Wann das Gewissen über die Sünden durch die Krafft des Worts Christi recht aufwacht, so entstehet viele Angst und Bangigkeit, Schmerzen, und Traurigkeit, Seuffzen und Thränen. Ach daß der Geist Christi in unsern Seelen eine recht göttliche Traurigkeit über unsere Sünden würckete, und unsere Augen Thränen-Quellen würden! Welch heilsame Traurigkeit! welche selige Thränen würden dieses seyn!

Seuffzer.

Ach laß mich weinen bitterlich, Daß ich gesündigt wider dich.
Matth. 5, 4. Luc. 6, 21. 2 Cor. 7, 8-11. Jac. 4, 9. 10.

Paß. 59. Matth. 26, 63.

JESUS schwieg stille.

Schweigen hat seine Zeit, sonderlich in unsern Tagen ist eine Zeit, da der Gerechte oft muß
schweie

schweigen, da fast an den meisten die Hoffnung der Besserung verlohren. Bitte um göttliche Klugheit, damit du zu rechter Zeit reden und schweigen könnest.

Seuffzer.

Lehr mich die rechte Maas im Reden und im Schweigen,
 Daß ich nach deinem Sinn die Wahrheit mög bezugen.

Pred. 3 7. Amos 5 13. Spr 20, 1-8. 23, 1. Gesch. 18, 9.

Paß. 60. Luc. 22 70.

Du sagests : Ich bins.

Verschweige die Wahrheit nicht, auch nicht vor den Feinden, und vor deinen Freunden, sonderlich vor dem Beichtvater, wann er dir dein Gewissen rührt, sage nicht : Ich bins nicht, wann du daran lügest. Am allerwenigsten verschweige die Wahrheit vor Gott, und gedencke sonderlich bey diesem Wort, dein JEsus spreche zu dir : o Mensch! du bist ein grosser Sünder! und antworte ihm : Herr JEsu! Du sagst es, ich bins. Aber hilff mir doch aus meinen Sünden.

Seuffzer.

Du sagsts, das ich ein Sünder sey,
 Ich bins, und bitte mach mich frey.

Matth. 10, 32. 33. Luc. 5, 8. 1 Petr. 3, 15. Offenb. 3, 17.

Paß. 61. Matth. 26, 65.

Er hat GOTT gelästert.

Es ist es, die besten Worte werden gemeinlich denen Frommen am schlimmsten verkehrt, und die theurste Wahrheiten heisset der Welt-Mensch Irrthum, Kezerey, Gottlästerey; Aber seine Heuchelen, Gottes-Verachtung, Atzeisterey, Verlästerey des Guten, Spotten, Fluchen, Geiz, Lügen und Trügen zc. muß wohl gedan dessen. Mercke es zur Vorsichtigkeit.

Seuffzer.

Warn schon die böse Rott mir guts Wort verkehret,
 So stüret mich desto mehr indem, was du aelehret.

Jer. 23, 36. Spr. 8, 14, 27, 26. Off. 6, 15.

Paß. 62. Matth. 26, 66.

Er ist des Todes schuldig.

Mercke wohl zwischen Christi Person und seinem Amt. In Ansehung seiner Person ware er ganz unschuldig; Aber in Ansehung seines Amtes, darinn er Mittler, Bürg und Opfer für die Sünde wurde, ist er auch vor Gottes Gericht als ein Schuldiger angesehen und gestraft worden. Darfür dancke ihm herzlich: Hüte dich vor neuen Sünden-Schulden, und sprich immer das Urtheil über deinen alten Adam: Er ist des Todes schuldig, damit er gecreuziget und getödtet werde.

Seuffzer.

Weil du für mich des Todes haß wollen schuldig seyn,
Ach so befreie mich von aller Sünd und Pein.
Ez. 53, 5, 6. Ebr. 7, 26. Job. 8, 36. 10, 15.

Paß. 63. Luc. 22, 67.

Sage ichs euch, so glaubet ihr nicht.

Es gibt eine Art Leute, die immer forschen, und forschen, sie wollen bald diß, bald jenes wissen, Ob das und das Sünde? Ob diß oder jenes erlaubt, sagt man ihnen die Wahrheit, so glauben sie es nicht. Wie oft hat dir dein Jesus schon die Wahrheit gesagt, oder sagen lassen, und du glaubst, und thust sie doch nicht. Prüfe dich und erfahre, ob du nicht manchmahl forschest, daß du etwas zum Vortheil deiner fleischlichen Freyheit auffangen mögest?

Seuffzer.

Sag her, was dir gefället wohl,
Und mache mich des Glaubens voll.
1 Sam. 3, 10. Matth. 17, 17. Job. 8, 45. Gesch. 14, 2.
Ebr. 4, 12.

Paß. 64.

Paß. 64. Matth. 27, 4.

Ich hab übel gethan.

Judas ist bey diesem Bekänntniß noch besser gewesen, als die heutige Sodoms-Buben, so sich ihrer Ubelthaten noch rühmen, und ihnen nur leid ist, daß sie es nicht ärger machen dörfen. Bedencke, was, wie oft, wie unverantwortlich du übel gethan, und beklage es mit bitterm Buß-Thränen.

Seuffzer.

Sehr übel hab ich offit, O Gott vor dir gethan,
Doch sehe ich in Reu dich um Vergebung an.

Ps. 51, 5. 6. Es. 37, 9. Dan. 9, 4. 11. 1 Job. 1, 8.

Paß. 65. Matth. 27, 6.

Es ist Blut & Geld.

Geiziger! Dein Reichthum, dein Schatz, dein Gold und Silber, dein von Armen erprektes Geld, hättest du es auch unter dem Titul einer Verehrung, oder Accidentien empfangen, wo du ohne Entgeldt zu helfen, und zu dienen verbunden gewesen, ist Blut-Geld. Deine geizige Hände sind voll Bluts, deinen Nächsten schindest du biß aufs Blut. Du lädest im Geiz Blut auf deine Seele; du bist ein rechter Bluthund. Ach verfluche doch den Geiz.

Seuffzer.

Hilff daß der leidig Geiz mein Herze nicht besitze,
Damit ich meine Hand mit Blut-Geld nie beschmize.

Sprüchw. 11, 17. 59, 3. Es. 1, 15. Amos 5, 12.

Paß. 66. Job. 12, 29.

Was bringet ihr für eine Klage wider diesen Menschen.

Eine Obrigkeit solle zwey unpartheyische Ohren haben, und den Beklagten auch gegen seine Kläger

Ⓒ

ger

ger hören. Und du, nehme dich der Unschuldigen auch gern an, und frag ihre Lasterer: Was bringet ihr für *ic.* Ja sprich deinen Nächsten darum an, wann er übel bey dir angebracht ist.

Seuffier.

Verleybe Richtern stets ein unparthevisch Obr,
 Daß niemand werd verdammt, der nicht verhört zuvor;
 Wird aber ohne Schuld mir jemand angebracht,
 So laß mich alsobald auf Rettung seyn bedacht.
 5 Mos. 1, 16, 16, 18. Susann. v. 62. Job. 7, 51.

Paß. 67. Job. 18 35.

Was hast du gethan?

Gehe doch in dich! untersuche dein ganzes Leben, wie hast du dich gehalten? Was hast du im vorigen Jahr gethan? und was thust du jetzt? was willst du inskünftige thun? Hast du vormahls übel gethan, so thue es nicht mehr.

Seuffier.

Ich hab nicht recht gethan; Drum süßl ich tiefe Schmerzen,
 Hilf Gott zur Besserung aus deinem Liebes-Herzen.
 1 Kdn. 22, 53. 2 Kdn. 12, 2. Syr. 44, 3. Gal. 6, 9.

Paß. 68. Joh. 18, 36.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

Verliebe dich nicht in das Irdische, du findest doch das Reich Jesu nicht darinnen; Ja Christus und sein Reich verlieret sich bey der Welt-Liebe. Drum suche geistliche, göttliche, himmlische und ewig-bleibende Güter. Was hast du vor einen Sinn.

Seuffier.

Entleide mir nur recht die Welt,
 In Ehre, Wohlkust, Gut und Geldt,
 Daß ich erreich des Himmels-Zelt.
 Röm. 14, 17. 2 Cor. 5, 10. Phil. 3, 20. Hebr. 13, 14.
 Paß. 69

Paß. 69. Joh. 18, 37.

Ich bin darzu geböhren, daß ich die
Wahrheit zeugen soll.

Sage: warum bist du in der Welt? Nicht um
dein selbst willen, sondern um Gottes und des
Nächsten willen. Lerne daher alles thun zur Ehre
Gottes, und diene deinem Nächsten mit der Gabe,
die du empfangen hast; Vornemlich so du ein Amt
hast, so bedencke, warum du darinnen stehest.

Seuffzer.

Dein Geist regiere mich, so lang ich hler noch lebe,
Damit ich auch wie du, der Wahrheit Zeugnuß gebe.

Spr. 4, 23-30. 2 Cor. 13, 8. Eph. 4, 15. Phil. 4, 8.

Paß. 70. Joh. 18, 37.

Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine
Stimme.

Das ist ein gewisses Kennzeichen der Wiedergeburt, wo die Stim-
me Christi oder sein Wort mit Straffen, Lehren, Warnen, Er-
mahnen, Aufmunterung und Tröstung Statt und Platz hat in der
Seelen. Bist du dann auch aus der Wahrheit? und wie bezeugst
du dich gegen die Stimme Christi, die er so oft in deiner Seelen
hören läset?

Aus der Wahrheit mich gebähre,
Daß ich deine Stimme höre.

Joh. 8, 43, 47. 10, 9. 1 Joh. 4, 4-6. 1 Petr. 2, 2.

Paß. 71. Joh. 18, 38.

Ich finde keine Schuld an Ihm.

Welt-gesinnte Menschen und Feinde der Wahr-
heit müssen oft Zeugnuß geben, die verlästerte
Kinder Gottes seyen unschuldig. Sage nur auch
der Unschuld nach, so wirst du deinen Bertheidi-
ger auch finden.

Seuffzer.

Ach, JESU, mache mich dir in der Unschuld gleich,
Daß auch die Welt erkenn, wie ich nicht von dir weich.

Ps. 34, 22, 73, 13. Sprüchw. 11, 3. Gesch. 23, 9. 25, 25.

E 2

Paß. 72.

Paß. 72. Luc. 23, 5.

Er hat das Volck erreget.

Wann Satan durch seine liebe Getreue die Stillen im Lande beunruhiget, und allerley Unfrieden und Zerrüttung anrichtet, so müssen die Unschuldige die Verwirrer und Aufwickler seyn. Das Schäßlein macht dem Wolff immer das Wasser trüb. Ach daß alles Volck durch Christi Stimme erreget würde, zu einer ernstlichen Sinnesänderung.

Verfahr, O JESU! recht mit deiner Wahrheits-Kraft,
Daß aller Sünden-Dienst dardurch werd abgeschafft.

1 Kdn. 18. 17. Jer. 38, 4. Matth. 10, 34-36. Gesch. 17, 6.

Paß. 73. Luc. 23, 11.

Das Hof-Gesind verspottete ihn.

Dieses Hof-Gesind hat viele Brüder an den heutigen Höfen, an denen es mit Spöttern wider Christum, wider seine Wahrheit und Glieder wimmelt, und denen Höfen folgt der gemeine Hauf nach. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

Seuffier.

Wann ich viel Spötteren bey Groß- und Kleinen sehe,
So gib, daß ich niemahls bey ihrem Hauffen siehe.

Pl. 1, 2. Es. 5, 14. Jer. 5, 4. 10, 15. 17. Weisb. 5, 3.

Paß. 74. Luc. 23, 12.

Pylatus und Herodes wurden Freunde.

Wann es wider Christum gehet, wider die Wahrheit, wider die Stillen im Lande, da stimmen Pylatus und Herodes gleich miteinander überein, im Centro der Bosheit; Aber sie sind doch nicht Freunde in Gott, sondern im Teufel. Gott bewahre mich und dich vor solcher Freundschaft.

Seuffier.

Dein Geist bewahre mich vor solcher Freundschafts-Liebe,
Die nur hat ihren Grund in Satans Kraft und Tiroe.

Paß. 75. Job. 18, 39.

Ihr habt eine Gewohnheit.

Ländlich, sittlich, gilt zwar auch bey Christen, aber nicht in sündlichen, sondern in unschuldigen Dingen und Gewohnheiten. Ist aber ein Brauch und Gewohnheit wider Gottes Wort, wider Recht und Billigkeit, so hat es der Teufel eingeführet. Glaubest du das, und machest du die sündliche Bräuche und Gewohnheiten nimmer mit? Besohne dir das an, was recht ist.

Seuffier.

Laufft schon der tolle Hauff in bösen Bräuchen hin,
So bilff, daß ichs alleit verfluch in meinem Sinn,

Jer. 13, 23. Syr. 23, 17. 22. Marc. 10, 1. Luc. 4, 16. Ebr. 5, 14.

Paß. 76. Matth. 27, 19.

Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten.

Hüte dich, daß du die Frommen nicht beleidigest, du greiffest dem himlischen Vatter seinen Augapfel, dem HErrn Jesu seine Glieder, dem Heil. Geist seinen Tempel an. Achte aber auch der blinden ihre Warnung nicht, wann sie dir den Umgang mit frommen Kindern Gottes wehren wollen.

Seuffier.

Den Frommen will ich nis das mindste Leyd erweisen,
Und sibt man es nicht gern, daß ichs mit Frommen halt,
So lasse mich doch nichts von ihnen mehr abreißen,
Weil man bey solchen findet sein Bildniß und Gestalt,

Zach. 2, 8. Syr. 6, 35. 37. Matth. 25, 40. I Cor. 3, 16. 17.

Paß. 77. Luc. 23, 18.

Hinweg mit Jesu, gib uns Barrabam los.

Siehe, lieber Mensch! So geht es in geistlicher Verblendung des Herzens, und wo man sich

E 3

seine

seine Neigungen, und das Ansehen grosser Leute, sonderlich ungeistlichen einnehmen läßt, daß man das Gute verwirft, das Böse aber erwählt. Ach vor solcher blinden Wahl hüte dich! Schaffe aber allezeit hinweg deinen Fleisches Sinn.

Seuffier.

Ach schaff hinweg den Sinn des Bösen aus der Seelen,
Und laß mich nie so grob der Wahrheit so verfehlen,
Daß ich die Finsterniß solt für das Licht erwählen.

Pl. 119, 30. 173. Sprüchw. 3, 31. Es. 56, 4. 5. 66, 3. 4. Ebr. 11, 25.

Paß. 78. Matth. 27, 22.

Was soll ich machen mit JESU?

Du hast billig, aber aus einem bessern Sinn als Pilatus, Ursach zu fragen: Was soll ich machen mit JESU? Ich antworte: Nehme ihn ganz auf, wie er dir gemacht ist von GOTT zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, und mache dir ihn also in allen Dingen rechtschaffen zu Nutz.

Seuffier.

Was soll ich dann mit dir, mein treuer JESU, machen,
Ach sey du A und D in allen meinen Sachen.

Job. 14, 6. 1 Cor. 1, 30. Offenb. 1, 8.

Paß. 79. Luc. 23, 21.

Creutzige Jhn.

Auch du hast mit deinen Sünden deinem JESU seine Creuzigung verursacht. Creuzige ihn doch nicht aufs neu mit neuen Sünden; Sondern creuzige vielmehr den alten Menschen, des Fleisches Sinn mit seinen Lüsten und Begierden.

Seuffier.

Mein Sünd hat dich ans Creuz geschlagen,

Laß mich der Welt-Lust ganz absagen,

Und dir das Creuz gern nachtragen.

Es. 43, 24. 25. 53, 5. 6. Ebr. 6, 6. 10, 29. Gal. 2, 19.

Paß. 80.

Paß. 80. Joh. 19, 3.

Gott grüße dich, lieber König.

Grüße du deinen gecreuzigten Jesum, als einen wahrhaftigen König, aus aufrichtigem Sinn, herzlichster Liebe, zuversichtlichem Vertrauen, unterthänigster Ehrerbietigkeit, und willigstem Gehorsam, und lasse demselben das Reich in deinem Herzen.

Wann ich, O König, dich im Geist und Wahrheit grüße,
So gib du meiner Seel aus Gnaden Liebes-Küsse.
Ps. 2, 12. 24. 7. 10. 45, 11. 12. Hohel. 1, 2. 8, 1.

Paß. 81. Luc. 19, 5.

Sehet, Welch ein Mensch!

Welch jämmerlich Marterbild ist unser Heyland um unserer Sünden wegen worden. Gott im Blut: in der Dornen-Crone, mit grausam zerpeitschtem Leibe. Ach lerne doch den Hochmuth, Wohl lust, Geiz und Sünden um Jesu willen verfluchen!

Wann mich will Fleisch und Blut zum sündigen verführen,
So wollest du meinem Geist dich also präsentiren,
Wie du geworden bist für mich ein Marter-Bild,
So wird die Sünden-Lust von mir nicht mehr erfüllt.
Ps. 22, 7. 8. Es. 52, 14. 53, 3. 4. Klagl. 1, 12.

Paß. 82. Joh. 19, 11.

Du hättest keine Macht über mich, wo sie dir nicht von oben herab gegeben wäre?

Satan, und alle seine Werkzeuge können einem Kinde Gottes nicht näher kommen, als ihnen von Gott erlaubt, verbänget und zugegeben wird. Der HERR ist getreu, Er wird dir nicht zu viel geschehen lassen. Seye nur fromm.

Seuffzer.

Ach Sorge so für mich, daß ja des Feindes Macht
Nichts wider mich vermög, wann er zu Schaden tracht.
Hiob 1, 6. 12. 2, 1. 6. Matth. 10, 28. 31. Gesch. 2, 23.

E 41

Paß. 83.

Paß. 83. Job. 19, 12.

Läßest du diesen los, so bist du des Kay-
sers Freund nicht.

Es ist gar gemein, daß man um Ehre, Gunst, Geld,
Staat, &c. zu erhalten, der Gerechten ans Mes-
ser liefert, den Kopf des Unschuldigen in Noth tritt,
und Christum in seinen Gliedern creukiget. We-
nigstens zuckt man die Achsel, wenn man den Wolf
nicht beißen will. Weißtu kein Exempel.

Seuffier.

Der Freundschaft dieser Welt bilff du mir ganz absagen,
Wann ich ihr soll zu Lieb, HErr! deine Glieder plagen.

Jer. 17, 5. Amos 2, 6. 7. Job. 12, 43. Jac. 4, 4.

Paß. 84. Job. 19, 14.

Sehet, diß ist euer König.

Freylich ist dieser verachtete, verspottete, und ge-
creukigte Iesus unser König! und zwar ein
höchst-gnädiger, allweiser, allmächtiger, wahrhaf-
tiger und Majestätischer König. Bist du dann
auch dessen gehorsamer Unterthan?

Seuffier.

Heurer König! Ach wie wenig Finden sich in dieser Welt,
So dich ehren, nach den Lehren, Welche du bast vorgestellt,
Hülff mir streben, nach dem Leben, So nur dir, mein Gott gefällt.

Ps. 149, 2. Gesch. 17, 7. 1 Tim. 2, 17. 6, 15.

Paß. 85. Job. 19, 15.

Wir haben keinen König, dann den Kayser.

Das mag wohl das Symbolum der heutigen Staats-Christen
seyn, die sich einbilden, wenn sie nur nach weltlichen Satzungen
wandeln, und ihre Obrigkeitliche Frey-Briefe aufweisen können, so
sey ihr Christentum schon recht. Abscheulicher Betrug! Christi kö-
niglicher Geist nimmt alles genauer, als der Kayser.

Seuffier.

Die bloße Ehrbarkeit kan dir HErr nicht gefallen,
Darinn man in der Welt unsträflich wandeln kan,
Drum führe tieffer mich, so lang ich hier muß wallen,
Daß ich sey ohne falsch dein wahrer Unterthan.

2 Mos. 5, 2. Ps. 2, 1-3. Jer. 2, 20. Gesch. 17, 7.

Paß. 26. Matth. 27, 24.

Ich bin unschuldig an diesem Blut.

Wann Heuchler ihrer Bosheit nur das geringste
Färblein anstreichen können, so erklären sie
sich selbst vor unschuldig, und wollen auch vor an-
dern dafür angesehen seyn. Aber, mein lieber
Mensch! wer du auch bist, bist du unschuldig an
dem Blut der Deinigen? Ich gönne es dir, aber
wehe dir, wenn es nicht also ist.

Seuffzer.

Gib, daß ich meine Schuld der Sünden nicht verläugne,
Doch aber deine Gnad im Glauben mir zueigne.

Sprüchw. 30, 13. Pred. 5, 5. Jer. 2, 33-35. Ps. 32, 5.

Paß. 27. Matth. 27, 25.

Sein Blut sey über uns.

So ist's mit dem verkehrten Sinn der Menschen
in seinem blinden Eifer, Zorn und Raserey, daß
er die größte Ubelthaten in der größten Frechheit auf
seine Verantwortung und Gericht nimmt. Siehe
zu, daß kein fremdes Blut über dich komme, seufze,
daß Jesu Blut dir zu Segen, zur Reinigung und
zur Heiligung werde.

Seuffzer.

Laß deines Blutes Kraft ganz reichlich auf mich fließen,
So lan in Ewigkeit ich alles Heyl genießen.

Ezech. 3, 17-20. 1 Job. 1, 7. 1 Petr. 1, 18. Ebr. 9, 14.

Paß. 28. Job. 19, 17.

Er trug Sein Kreuz.

Wabhafftig, Glaubige, so mit Christo in einer heiligen Gemein-
schafft stehen, bleiben auch unter dem Kreuz Gottes liebe Schö-
ne und Töchter. Dabero seye nicht Kreuz-flüchtig. Trage dein
Kreuz willig, solte dir auch alle Tag ein neues aufgelegt werden. Der
Gottlose hat ja auch seine Plag.

Seuffzer.

Versegle mir im Geist, ich seye doch dein Kind,
Wann ich schon öfters hart des Kreuzes Last empfind.

Hiob 5, 17-19. Ebr. 12, 5. 11. Offenb. 3, 19.

Vaß. 89. Luc. 23, 28.

Weinet über euch selbst.

Über sich selbst trauern ist die aller sicherste Traurigkeit. Solche hat dir dein JESUS selbst anbefohlen. Aber das sind elende Christen, die sich ihrer Sünden rühmen.

Seuffier.

Zur Sünden-Traur beweg mein Herz,
So trifft mich nicht der Höllen-Schmerz.

Es. 65, 13. 14. Luc. 6, 25. 2 Cor. 7, 8-11. Jac. 4, 9.

Vaß. 90. Luc. 23, 31.

So man das thut am grünen Holz, was will am durren werden.

Perne an andern Exempeln, sie mögen seyn, wie sie wollen, immer etwas gutes zu deiner Erbauung, und bleibe doch kein durrer und unfruchtbarer Stumpf, sondern trachte darnach, daß du auch Saft und Krafft aus dem Geist JESU bekommest, als ein grüner Baum gute Früchte zu bringen.

Seuffier.

Wann kaum das grüne Holz erhalten wird auf Erden,
Was wirds dann endlich noch mit durren Stümpfen werden,
Bewahr, O JESU, mich vor Fluch und Untergang,
Daß ich als grünes Holz die Seeligkeit erlang.

Jes. 25, 29. Cor. 2, 11. 1 Petr. 4, 18. Ep. Jud. v. 12.

Vaß. 91. Luc. 23, 34.

Vatter vergib ihnen.

Solle in deinem Herzen eine wahre Versöhnung gegen deinem Feind und Beleidiger seyn, so mußt du Krafft der Wiedergeburt Gott zum Vatter haben; Sonst ist deine Versöhnung nur Schein und Heuchelei, denck an deine Sünden, und vergib deinem Nächsten, so wird dir auch vergeben.

Seuffier.

Hilff, JESU, deinen Sinn mir in mein Herze ein,
Daß ich auch so, wie du, versöhnlich möge seyn.

Matth. 6, 14. 15. Col. 3, 13. Phil. 2, 5.

Paß. 92. Luc. 23, 34.

Sie wissen nicht, was sie thun.

aus Unwissenheit Unrecht thun, ist auch Sünde,
 de, um deren Vergebung man bitten muß.
 Ach wie oft weißest du nicht, was du thust, und
 sündigest doch. Oftt will man es gern nicht wissen.

Seuffzer.

Ach daß mir in das Herz dein helles Licht eindringe,
 Daß ich unwissend nicht ausübe böse Dinge.
 3 Mos. 4, ganz, 1 Tim. 1, 13, Eph. 4, 18, 2 Petr. 3, 5.

Paß. 93. Luc. 23, 40.

Du fürchtest dich auch nicht vor Gott.

Mit dieser Ansprach darff man leyder den größten
 Hauffen in der heutigen verdorbenen Welt
 anreden. Du aber trage eine heilige Scheu und
 Furcht vor dem lebendigen Gott, so wirst du hier
 durch recht kräftig von allen Sünden zurück ge-
 zogen werden.

Seuffzer.

Ach drück durch deinen Geist mir deine Furcht ins Herz,
 Daß ich ja nimmermehr treib aus den Sünden Scherz.
 Pf. 36, 1. Pred. 12, 13. Syr. 1, 27, 28.

Paß. 94. Luc. 23, 41.

Wir empfangen was unsere Thaten werth sind.

Dies ist in dem wahren Buß-Proceß zu finden, daß ein aufrichtiges
 und zu Gott sich ernstlich wendendes Herz sich nicht schämet,
 seine Sünden nehmützig zu bekennen und zu bezeugen, es werde
 billig und mit allem Recht gestrafft. Wie oft meynest du es gesche-
 he dir zu viel, und geschiehet dir wahrhaftig noch viel zu wenig.

Seuffzer.

Ach straff mich nicht nach meinen Thaten,
 Sonst wird der Seelen nicht gerathen;
 Und ob ich schon werth aller Pein,
 So laß sie doch nur zeitlich seyn.
 3 Mos. 26, 43. Jer. 2, 29.

Paß. 95.

Paß. 95. Luc. 23, 42.

HERR! gedencke an mich.

Dies ist das einige Seuffzen, Sehnen und Verlangen der bußfertigen Seelen, daß sie bey ihrem Jesu in beständig-gnädigem Angedencken mögen gehalten werden. Aber wie oft, und auf was Weise denckest du an deinen Jesum? und wie ist dir zu Muth, wann du bedenckst, er dencke an deinen Zustand, da du jetzt etwann noch als ein Gottesvergessener Mensch dahin lebest.

Seuffzer.

Ach sey mein eingedenck in lauter Lieb und Gnaden,
So kan mir alle Welt, ja Satan selbst nicht schaden.

Heb. 13, 31. Ps. 25, 6. Klagl. 3, 19. 20.

Paß. 96. Matth. 27, 65.

Mein GOTT! mein GOTT! warum hast du mich verlassen?

Damit du nicht ewig von GOTT verlassen, und zur Hölle verstorffen werdest, so wolte dein Jesus solche Verlassung und Hölle-Angst für dich leiden. Aber mercke, daß GOTT nach seinem alten Brauch seine liebsten Kinder oft am härtesten halte, und in der Stund der Anfechtung sich grausam gegen sie anlasse, damit er ihr Gebet anfeure, und ihren Glauben bewähre. Bist du GOTTes Kind, so schicke dich zur Anfechtung.

Seuffzer.

Kommt die Versuchungs-Stund mit Macht herein gebrochen,
Ach so verlaß mich nicht, wie du mir hast versprochen.

Ps. 22, 1. 2. 77, 8. 10. 88. ganz. Es. 49, 14. 16.

Paß. 97. Joh. 19, 28. **Mich dürstet.**

Ach stille du doch auch deinem Jesu seinen Durst, darinnen er ein so grosses Verlangen nach deiner

ner

ner Seelen Heyl trägt. Höre und erquickte ihn
auch gern in seinen armen Gliedern. Gleuch uns
JESU willen die Trunckenheit.

Seuffzer.

Gleichwie nach mir dich dürst, O Theurer Lebens-Fürst!
So dürste mich nach dir, So lang ich leb allhier.

Pf. 42, 1. 2. Matth. 5, 6. 25, 35. 42.

Paß. 98. Job. 19, 30.

Es ist vollbracht.

Herlicher Trost! die durch Christum geschehene
Erlösung, ist eine vollkommene Erlösung; aber
sie gibt keine Freyheit zum sündigen, oder daß du
nur die Hände in den Schooß soltest legen, sondern
sie will vielmehr ein beständig-frommes, gottseliges
Leben, und wo du sie in dir kräftig seyn lässest, so
macht sie dich auch loß von Sünd, Höll und Feu-
fel, daß du kanst über sie herrschen, und GOTT
leben.

Seuffzer.

Wie das Erlösungs-Werk durch Jesum ist vollbracht,
So werde ich auch loß von aller Sünden-Macht.

Luc. 1, 74. Col. 1, 14. Ebr. 9, 12. 24, 28. 10, 14.

Paß. 99. Luc. 23, 46.

Vatter in deine Hände befehl ich meinen Geist.

Wie wohl und sicher ist dein Geist in den mächtigen und Lieb-
reichen Händen des Himmlischen Vatters verwahrt. Allein
befiehle Ihme denselben täglich auch in gesunden Tagen, und
mache nicht wie die Tod-Bett-Buß-Ebäter, so nur am Ende
schreiben, und schreiben lassen: HERR meinen Geist befehl ich
dir, Mein Gott, mein Gott &c.

Seuffzer.

Alle Stund und Augenblick bleibt mein Geist dir anbefohlen,
Ach verlasse mich doch nicht, wann der Tod ihn wird abholen.

Pf. 31, 6. Gesch. 7, 59. 1 Petr. 4, 19.

Paß. 100.

Paß. 100. Luc. 23, 47.

Dieser ist ein frommer Mensch.

Unvergleichlich schönes Lob: Diß ist ein frommer Mensch! Lebe du auch so, daß du auch dergleichen gutes Zeugnuß im Leben und im Tod besommest.

Seuffzer.

Nch lege mir das Lob der Frömmkeit selber bey,
So heisse ich mit Recht fromm ohne Heuchelen.
Ei. 18, 5-9. Cor. 1, 32. Job. 7, 7. Job. 7, 12. Off. 22, 11.

Paß. 101. Luc. 23, 48.

Sie schlugen auf ihre Brust, und kehrten wieder um.

Bey wahren Bußfertigen und Bekehrten wird alles anders, als zuvor; und ihre innerliche Aenderung zeigt sich auch im äußerlichen: Worinn zeigt sich aber deine Buß.

Seuffzer.

Schlag du mit deinem Geist mich selbst auf meine Brust,
Daß ich von Herzen Grund verfluch den Sünden-Rust.
Ps. 38, 9. Jer. 31, 19. Luc. 18, 13. 1 Cor. 6, 11. Tit. 33.

Paß. 102. Matth. 27, 55.

Sie hatten JESU gedienet.

So ist es recht, wenn man von dir im Leben und nach deinem Tod rühmen darff, du dienest JESU, oder du habest ihm gedienet.

Seuffzer.

Mein JESU! Du bist HERR und ich dein Diensthant,
Hilf, daß in deinem Dienst ich such den größten Ruhm!
Röm. 14, 7. 8. 9. 17, 18. 16, 18.

Paß. 103.

Paß. 103. Joh. 19, 35.

Sein Zeugnuß ist wahr.

Darf man deinen Worten auch als wahrhaftigen Worten trauen, oder ist in denenselben ein lügenhaftes Zeugnuß? Ach lege alles Lügenwerck ab, und rede die Wahrheit: Jenes ist vom Satan, diese von GOTT. Wähle das Beste.

Seuffzer.

Laß mich den Lügen-Geist mit Lügen nicht beschmizen,
Sib, daß die Wahrheit mich mbg wesentlich besitzen.

Sach. 8, 16. Job. 8, 44. Eyd. 4, 25. Col. 3, 9.

Paß. 104. Marc. 23, 51.

Er hatte nicht gewilliget in ihren Rath.

Ach! wie viele Richter lassen sich oft durch andere Stimmen übertäuben, auch in solche Dinge einzuwilligen, worinnen GOTT, Gerechtigkeit, Gewissen, Eyd und Pflicht beyseit gesetzt werden. Föhrchtige Gerichts Stühle, wo es so zugeht. Wache du über dich in deinem Theil, daß du zum Bösen niemahlen einwilligest, es mag ihm- oder ausser Gericht seyn.

Seuffzer.

Es komme meine Seel nie in den Rath der Bösen,
Sib, daß ich ganz verfluch ihr sündlich Thun und Wesen.

1 Mos. 49, 6. Ps. 11, 24, 20. Es. 8, 10. Tob. 4, 6.

Paß. 105. Marc. 15, 43. Er wagens.

Du mußt die Menschen-Furcht bey deinem Christenthum und Amts-Sachen ablegen, und in der Kraft des Glaubens auch etwas wagen. Wagen gewinnts, wann es nicht geschicht auf eigene Kräfte. Wage es auf GOTT, auf deinen Jesum, auf seinen H. Geist, auf Göttliche Verheißungen, so wird dir mehrers gelingen, als du geglaubt hättest.

Des Glaubens Kraft in mir durch deinen Geist vermehr,
Daß ich gern alles wag, was dient zu deiner Ehr,
Und blide Menschen-Furcht mich nie von dir ablehr.

Epr. 49, 1, 4. Marc. 7, 23.

Paß. 106. Luc. 23, 56.

Dem Sabbath über waren sie still.

Auch die Christen sollen an ihrem Sabbath stille seyn; So aber ist derselbige bey dem größten Hauffen ein schrecklicher Sünden-Tag. Lerne du stille seyn in Gott, damit der Geist Jesu bey innerer Ruhe sein Werck in deiner Seelen haben, und Jesus in dir ruhen könne.

Seuffzer.

Nach führe mich im Geist zur wahren Sabbath- Stille,
Daß in mir alles schweig und nur gescheh dein Wille.

2 Mos. 20, 8. Jer. 17, 19-27. 1 Cor. 16, 2. Off. 1, 10.

Paß. 107. Matth. 27, 60.

Sie legten Jesum in ein neu Grab.

Begrabe deinen Jesum auf eine geistliche Weise in ein neues Herz, durch wahre Vereinigung mit ihm. Hast du noch dein altes, oder ein neues, und erneuertes Herz?

Seuffzer.

Bereite dir mein Herz zu einem neuen Grab,
Daß niemand als nur du darinn die Ruhe hab.

Ps. 132, 14. Job. 17, 22. Epb. 3, 17.

Paß. 108. Matth. 27, 65.

Verwahret es, wie ihr wisset.

Applicire diß Wort auf die Verwahrung Jesu, und seines Worts in deiner Seelen, daß Jesus nicht von dir weiche, und sein Wort dir nicht geraubet werde.

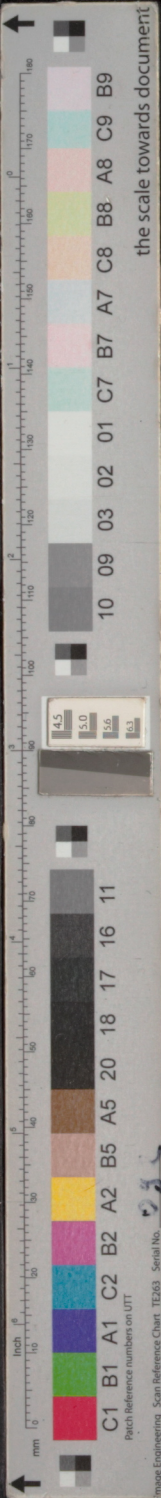
Seuffzer.

Versegle selbst in uns das Wort durch deinen Geist,
Daß wir ausüben stes, was du darinn uns heist.

Luc. 8, 15. Job. 3, 31-34. 1 Job. 2, 27. Jac. 1, 22.

E N D E.





o) * 45

Höre und erquickte ihn
en Gliedern. Gleich um
nekenheit.
ffiser.
D Theurer Lebens-Fürst!
So lang ich leb allhier.
5, 6. 25, 35. 42.

Job. 19, 30.
vollbracht.
durch Christum geschene
kommene Erlösung; aber
m sündigen, oder daß du
hoos soltest legen, sondern
ndig-frommes, gottseliges
dir kräftig seyn lässest, so
von Sünd, Höll und Teu-
ie herrschen, und **DEE**

ffiser.
durch Jesum ist vollbracht,
n aller Sünden-Macht.
Ebr. 9, 12, 24, 28. 10, 14.

Luc. 23, 46.
**nde befehl ich meinen
eist.**

Geist in den mächtigen und Lieb-
lichen Vatters verwahrt. Allein
auch in gesunden Tagen, und
-Bus. Thäter, so nur am Ende
HERR meinen Geist befehl ich
ffiser.
leibt mein Geist dir anbefohlen,
dann der Tod ihn wird abhohlen.
59. 1 Petr. 4, 19.
Pag. 100.